





Arbeitsschwerpunkt „Gartenbau“

Arbeitsgemeinschaft „Gartenbau“ (Arge GB)

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für den Gartenbau. Sie beschreibt neue Entwicklungen, schätzt deren Wirkungen aus ökonomischer und ökologischer Sicht frühzeitig ein und gibt Hinweise zum Handlungsbedarf. Sie fördert ressourceneffiziente Produktionsverfahren im Freiland und im geschützten Anbau sowie den Einsatz moderner Techniken. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen die Anbausparten Obstbau, Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Baumschule.

Die Arbeitsgruppen „Aktualisierung und Erweiterung der Datensammlung Obstbau“ und „Datensammlung Baumschule“ haben ihre Arbeit fortgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Arbeitsblatt zur Algenproduktion herausgegeben.

Mitglieder

T. Belau (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Prof. Dr. V. Bitsch | Technische Universität München | Freising
Dr. F. Eckhard | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Dresden
Dr. M. Geyer | Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. | Potsdam
G. Hack (Vorsitzende) | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Köln
Dr. B. Hardeweg | Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden | Dresden
C. Hintze | Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg | Heidelberg
T. Koch | Orchideen Koch | Lennestadt
Dr. G. Michaelis | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Bad Zwischenahn
Prof. Dr. T. Rath | Hochschule Osnabrück | Osnabrück
Dr. I. Schuch | Humboldt-Universität zu Berlin | Berlin
M. Wicke | Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinland | Rheinbach

BMEL

A. Wylkop | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

Arbeitsgruppe „Aktualisierung und Erweiterung der Datensammlung Obstbau“

Der Obstbau unterliegt einem stetigen Wandel. So werden beispielsweise neue Maschinen entwickelt, die Produktionsabläufe verändern sich, es werden neue Kulturen wie Aronia und Haselnüsse ins Sortiment aufgenommen oder die Produktion wird verstärkt im geschützten Anbau anstatt im Freiland durchgeführt. Zudem liegen aus dem KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) neue Daten, z.B. zum Arbeitszeitbedarf und den Maschinenkosten, vor.

Die Arbeitsgruppe überarbeitet die KTBL-Datensammlung „Obstbau“ von 2010. Der Datenbestand wurde aktualisiert und alle erforderlichen Produktionsverfahren angelegt. Neben der Erweiterung des Kulturspektrums um den ökologischen Aronia- und den Haselnussanbau sind nun auch Produktionsverfahren zum geschützten Anbau von Erdbeeren und Himbeeren vorhanden. Die Veröffentlichung ist für 2021 geplant.



Mitglieder

Dr. F. Eckhard (Vorsitzender) | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Dresden

Dr. M. Görgens | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Jork

T. Keller | Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V. | Jork

C. Reinhold (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

S. Schrey | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Köln

J. Sittner | Landratsamt Bodenseekreis | Friedrichshafen

Dr. R. Uhte | Software-Entwicklung und Betriebswirtschaft | Hannover

M. Wicke | Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz | Rheinbach



Arbeitsgruppe „Datensammlung Baumschule“

Die Baumschulwirtschaft produziert ein Sortiment von über 200.000 unterschiedlichen Artikeln. Je breiter das Angebotsspektrum, desto wichtiger sind verlässliche Planungsdaten.

Im Projekt werden die beiden KTBL-Spezialdatensammlungen „Containerbaumschule“ und „Baumschule“ in einem Produkt zusammengeführt und die im KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) erhobenen Daten integriert.

2020 hat die projektbegleitende Arbeitsgruppe zwei Mal getagt – im September per Videokonferenz. Bis Ende 2020 wurden alle Kulturdaten in die neue Excel-basierte Kalkulationsanwendung überführt. Eine abschließende Sitzung ist für Februar 2021 geplant.

Mitglieder

T. Belau (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

C. Dirksen | Wilhelm Ley GmbH | Meckenheim

J. Fieseler | Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein | Ellerhoop

D. Leistikow | Gartenbau Beratungs GmbH | Hirschberg an der Bergstraße

R. Lüttmann (Vorsitzender) | Landwirtschaftskammer Niedersachsen |
Bad Zwischenahn

C. Schomaker | Artmeyer Baumschulen GmbH & Co. KG | Hörstel-Riesenbeck

Prof. Dr. K. Sparke | Hochschule Geisenheim University | Geisenheim

Dr. R. Uhte | Softwareentwicklung und Betriebswirtschaft | Hannover

E. Walther | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Kassel

R. Zühlke | Gartenbau-Beratungs GmbH | Gruibingen

Weitere Projekte

Fortbildungsseminar des KTBL-Arbeitskreises „Berater und Wissenschaftler für Technik im Gartenbau“

Das Fortbildungsseminar 2020 des Arbeitskreises fand aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt. Zum nächsten Fortbildungsseminar werden sich die Berater und Wissenschaftler vom 27. bis 30. September 2021 im Haus Marienhof in Königswinter treffen.

ZVG-Energietag 2020

Die Umstellung auf regenerative Energieträger nimmt im Gartenbau deutlich an Dynamik zu. Auf dem ersten digitalen Energietag des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG), der mit fachlicher Unterstützung des KTBL am 15. September 2020 durchgeführt wurde, diskutierten die rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer regenerative Energieträger und Effizienzmaßnahmen im Gartenbau.

Die Änderungen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) – namentlich die CO₂-Bepreisung fossiler Energieträger – haben für den Gartenbau erhebliche Konsequenzen. Der Umweltreferent des ZVG, Dr. Hans Joachim Brinkjans, forderte daher eine vollständige Erstattung der EEG-Umlage, eine Verstärkung des Bundesprogramms Energieeffizienz mit einer ausreichenden Mittelausstattung sowie einen wirksamen Schutz vor Verlagerung von Kohlenstoffdioxidemissionen in andere Länder.

Besonderes Augenmerk der Veranstaltung lag auf dem Energieträger Holz und möglichen Fördermaßnahmen. Matthias Held vom Bonner Fachverband Holzenergie im Bundesverband BioEnergie e.V. und Georg Krämer von der EnergieAgentur.NRW aus Düsseldorf schätzen, dass mittelfristig genug Holz als Brennstoff für den Gartenbau zur Verfügung steht. Den Weg durch den „Förderdschub“ zeigte Peter Berwanger, Technikberater aus dem Breisgau.

Im Oktober wurde das neue Bundesprogramm „Richtlinie zur Förderung der Energieeffizienz und CO₂-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau“ veröffentlicht. Dies begrüßte die Branche sehr. Arne Wylkop vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erläuterte den neuen Förderschwerpunkt im zukünftigen Programm. Basierend auf der Zielsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 steht die Emissionsminderung ganz oben. Einsparziele müssen verbindlich umgesetzt werden. Für das Bundesprogramm bedeutet das, dass CO₂ statt Energie eingespart werden muss und die Förderquote daran ausgerichtet wird. Neu ist außerdem die Förderung der regenerativen Eigenenergieerzeugung. Es ist davon auszugehen, dass vor allem die Investition in Neubauten nur noch bedingt in einen Fördergenuss kommen wird.





BMEL-Innovationspreis Gartenbau 2020 und 2021

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vergibt jährlich für hervorragende, beispielgebende Innovationen im Gartenbau den Deutschen Innovationspreis Gartenbau. Der Innovationspreis wird traditionell auf dem „Deutschen Gartenbautag“ verliehen – dieses Jahr erhielten die Preisträger ihre Urkunden per Post zugesandt.



Die Entwickler des prämierten Bewässerungsroboters „Rainos“: Alwin Heerklotz (CTO bei Innok Robotics) und Sabrina Heerklotz (CEO bei Innok Robotics) sowie die Inhaber von Blumen Schwarz: Heino Schwarz und Annette Schwarz (v. l. n. r.)

In der Kategorie „Pflanze“ erhielt die Baumschule Diderk Heinje für ihre Hortensie *Hydrangea paniculata* (S)witch® Orphelia einen Preis. Diese Pflanze weist neben einer langen Blütezeit von über 150 Tagen einen interessanten Farbwechsel von anfangs gelb über rein weiß und altrosa bis hin zu rot. In der Kategorie „Technik“ wurde der Gartenbaubetrieb Blumen Schwarz in Schwabach zusammen mit der Firma Innok Robotics GmbH aus Regenstauf für die Entwicklung des Gießroboters Rainos ausgezeichnet. Dieser Roboter ist für den Einsatz auf Friedhöfen konzipiert und kann anhand einer einprogrammierten Route seine Arbeit verrichten.

Die Ausschreibung des Preises wird vom KTBL durchgeführt. Das Preisgeld beträgt 15.000 Euro und wird nach Möglichkeit auf die Kategorien „Pflanze“, „Technik“ und „Kooperation/Betriebsorganisation“ aufgeteilt.

Für den Preis 2021 kann sich jedes Gartenbauunternehmen mit Geschäftssitz in Deutschland bewerben. Das Unternehmen muss Gartenbauprodukte herstellen oder damit handeln. Auch Hersteller von Produkten und Zubehör sowie andere Einrichtungen, die für den Gartenbau innovativ tätig sind und nicht der öffentlichen Hand angehören, können an dem Wettbewerb teilnehmen. Es sollte sich um eine Innovation pflanzenbaulicher, züchterischer, technischer, kulturtechnischer oder betriebswirtschaftlicher Art, um eine beispielhafte Kooperation, ein beispielhaftes Unternehmenskonzept oder auch um eine Kombination aus diesen Faktoren handeln.

Mikroalgenproduktion im Gartenbau

Die gewerbliche Vermehrung von Mikroalgen hat ökonomisches Potenzial – steht aber noch an ihrem Anfang. Im Gartenbau ist sowohl das Know-how als auch die Ausstattung mit den notwendigen Produktionsgütern vorhanden.

Die Arbeitsgemeinschaft „Gartenbau“ hat deshalb Prof. Dr. Thomas Rath, Hochschule Osnabrück, und Ralf Lüttmann, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, für ein Arbeitsblatt gewonnen, das 2020 veröffentlicht wurde. Mit dem Titel „Verfahrenstechnik und rechtliche Einordnung der Mikroalgenproduktion im gärtnerischen Betrieb“ werden die zur Produktion von Algen eingesetzten Produktionssysteme beschrieben, die Algen mit ihren Erzeugnissen dargestellt und die Algenproduktion als Betriebszweig des Gartenbaus definiert. Es richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Genehmigungsbehörden, aber auch gezielt an Gärtnerinnen und Gärtner, die sich für das Thema Mikroalgenproduktion interessieren.

